



Musikalisches Abendgebet

■ **Heepen.** Die Kirchengemeinde Heepen lädt Freitag, 30. September, um 17 Uhr zu einem musikalischen Abendgebet in die Peter-und-Pauls-Kirche, Heeper Straße 437, ein. Pfarrerin (im Ruhestand) Cornelia Mader gestaltet die Andacht zu dem Thema „Der Mond ist aufgegangen“ von Matthias Claudius. Musikalisch begleitet wird sie von Ulrich Maßner an der Orgel. Alle seien eingeladen, die Hektik des Alltags hinter sich zu lassen, zur Ruhe zu kommen, inzuhalten und Kraft zu schöpfen.

Kreativer Herbstmarkt

■ **Sennestadt.** Zu einem kreativen Herbstmarkt im Sennestadtthaus laden Aussteller ein am Samstag, 1. Oktober, von 11 bis 18 Uhr. Sie bieten ihre mit Liebe und handwerklichen Geschick hergestellten Produkte an. Auf die Besucher warten unter anderem selbstgenähte Teddybären, Getöpfertes, Deko aus Holz, Makramee, natürlich Gestrücktes und Gehäkeltes und vieles mehr. Der Besuch wird noch abgerundet durch ein Kuchen-Buffer im Vereinszimmer.

Plattdeutscher Gottesdienst

■ **Heepen.** Anlässlich des diesjährigen Erntedankfestes findet in der Evangelischen Kirche in Milse ein plattdeutscher Gottesdienst statt. Der Gottesdienst ist Sonntag, 2. Oktober, um 15 Uhr. Damit wird eine langjährige Tradition fortgesetzt, die seit 1987 besteht und nur mit geringen Unterbrechungen ausgesetzt wurde wie zuletzt durch die Corona-Einschränkungen.

Projekt Christuskirche scheitert

Der Umbau zur Volkshochschule und zur Event-Location fällt aus. Der Stadt Bielefeld sind die Kosten zu hoch. Emmausgemeinde vor neuen Problemen.

Susanne Lahr

■ **Senne.** Es sollte ein Leuchtturm-Projekt werden, doch daraus wird nun nichts. Der Umbau der Christuskirche in Senne zur Volkshochschule (VHS) und zum multifunktional nutzbaren Veranstaltungsort ist gescheitert. Das hat vor allem einen Grund: das fehlende Geld. Bei einem der Projekt-Beteiligten sorgt die Absage der Stadt und vor allem die Art und Weise für großen Unmut.

Vor mehr als drei Jahren ist das Gotteshaus an der Buschkampstraße entwidmet worden. Die evangelische Emmausgemeinde konnte sich den Unterhalt der Christuskirche einfach nicht mehr leisten. Die Gottesdienste und das Gemeindeleben finden seither im angegliederten Gemeindehaus statt.

Stiftung Möllerstift wollte Kirche für 30 Jahre anmieten

Lange war nach einer Lösung für die stadtteilprägende Kirche gesucht worden: eine polnische Gemeinde hatte Interesse gezeigt, über ein Columbarium – das vor allem der Aufbewahrung von Urnen dient – ist nachgedacht worden, ein Gastronomiebetrieb sollte es auf keinen Fall werden ... Im März 2019 wurde dann freudestrahlend eine Lösung präsentiert, mit der sich viele schon eher anfreunden konnten: der Umbau zu einer Veranstaltungsstätte, die vor allem den Menschen im Stadtbezirk zugute kommt.

Finanzkräftiger Partner war die Stiftung Möllerstift des Brackweder Familienunternehmens Möller-Group. Die Stiftung sollte – so die Idee – die Immobilie an der Buschkampstraße für 30 Jahre anmieten, die firmeneigene Immobilienentwicklungsgesellschaft Möller Real Estate sollte den Umbau und die Unterhaltung übernehmen. Eine aus stiftungsrechtlichen Aspekten eigens noch zu gründende Christus Kirche Immobilien GmbH wollte das Gebäude dann an die Stadt weitervermieten.



Die Christuskirche der Emmausgemeinde ist ein stadtteilprägendes Gebäude in Senne. Sie sollte zur Volkshochschule umgebaut werden, aber die jahrelange Planung ist nun gescheitert.

Foto: Susanne Lahr

Doch Vision und Wirklichkeit sind hart aufeinandergeprallt. Mit einer „lapidaren E-Mail“, sagt Denis Rauhut, Geschäftsführer der Möller Real Estate, habe der städtische Immobilienservicebetrieb (ISB) jetzt mitgeteilt, dass die Idee nicht weiter verfolgt werde. „Wir sind schon sehr überrascht“, erklärt Rauhut auf Nachfrage, vor allem „über die Art und Weise“, nachdem sich der ISB lange nicht gerührt habe. Man werde „die Situation genau prüfen“. Mehr möchte Rauhut zum jetzigen Zeitpunkt nicht sagen, aber die Firma ist erheblich in Vorleistung gegangen, um das Projekt Christuskirche umzusetzen, sogar ein Bauantrag war fast fertig. Einen Mietvertrag hat die Stiftung Möllerstift

nach den Worten von Denis Rauhut allerdings noch nicht unterschrieben.

Zu Beginn der Planungen waren offenbar nicht die richtigen Entscheidungsträger der Stadt an Bord. Als der ISB später mit ins Boot kam, kam nach Informationen der NW schnell ein Veto. Dieser hatte Vorbehalte gegen die Kosten, insbesondere aber auch die Laufzeit des Vertrages, die auf 20 Jahre verkürzt werden sollte. Die Möller Real Estate hatte die an sie herangetragen, vielfältige Wünsche, die immer weiter über eine VHS-Nutzung hinaus angewachsen waren, in die Planungen aufgenommen. Zukunftsträchtige Geothermie sollte von fossilen Brennstoffen unabhängig machen.

Aber die Kosten wiederum beeinflussen den Mietzins, den die Stadt als Mieter zu tragen gehabt hätte. Das alles war dem ISB offensichtlich zu viel. „Nach eingehender Prüfung und Beratung mit allen Projektbeteiligten ist die Stadt Bielefeld zu dem Entschluss gekommen, von einer Anmietung aus wirtschaftlichen Gründen abzusehen“, erklärt Sprecherin Kristina Beermann kurz und knapp auf Nachfrage der NW.

Und was macht nun die Emmausgemeinde, wenn sie die Christuskirche nicht los wird? Presbyteriumsmitglied Georg Mikulski hat darauf aktuell keine Antwort. Mit diesem Szenario habe sich die Gemeinde noch nicht beschäftigt, räumt der Pfarrer ein.

Queller Finnbahn ohne Beleuchtung

■ **Quelle.** Die steigenden Energiepreise einerseits und Energiesparappelle andererseits haben nun Folgen für die Finnbahn im Stadtteil Quelle. Ab sofort wird die Beleuchtung morgens nicht mehr eingeschaltet. Und auch abends wird es auf der Strecke um 21 Uhr dunkel werden; bislang wurde die Lichtenanlage um 21.30 Uhr abgeschaltet. Hintergrund für den Vereinsbeschluss sind Aufrufe aus der Politik, auch bei den Sportanlagen Energie zu sparen. Darüber hinaus hat nach Angaben von Kassenwartin Elke Meyer die Corona-Pandemie Spuren bei den Fi-

nzen hinterlassen. Durch den zweimaligen Ausfall des Queller Weihnachtsmarktes, dessen Tombola-Erlöse normalerweise dem Verein zugutekommen, und der Sanierung an der Finnbahn, die in diesem Sommer und wegen des Starkregens anfielen, sind die Rücklagen geschrumpft. „Wir hoffen auf Sponsoren, und dass der Weihnachtsmarkt der Queller Gemeinschaft, der für den 9. bis 11. Dezember geplant ist, in diesem Jahr stattfinden kann“, sagt Meyer. Startpunkt der Finnbahn ist an der Borgsenallee. Die Laufstrecke ist 716 Meter lang.

Eltern beklagen proppenvolle Busse

360 Jöllenbecker Kinder fahren zur Schule nach Spenge. Nun bietet MoBiel Zusatzfahrten an.

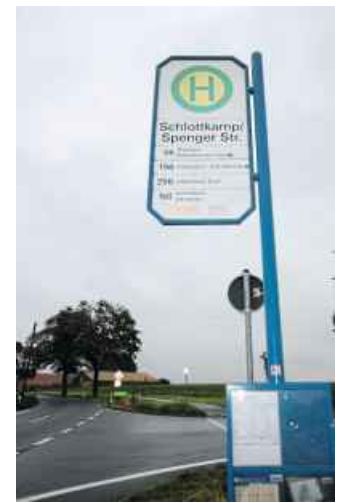
■ **Jöllenbeck/Spenge (syl).** Das Problem ist nicht neu: Über proppenvolle Busse beklagen sich Eltern schon länger, deren Kinder in die Regenbogen-Gesamtschule nach Spenge fahren. Auch die Bezirkspolitiker haben in der Vergangenheit mehrfach nachgehakt. Nun teilen die Verkehrsbetriebe MoBiel mit, dass auf den Linien 56 und 156 zusätzliche Fahrten angeboten werden.

Ein Vater ist sauer: „Mein Sohn musste den Bus verlassen, um andere Schüler an der Haltestelle herauszulassen. Als er danach wieder einsteigen wollte, hat ihn der Busfahrer nicht mehr reingelassen.“ Andere Eltern würden ihre Kinder wieder mit dem Auto von der Gesamtschule abholen. Allerdings scheint sich die Situation jetzt zumindest freitags entspannt zu haben. Seit dem 14. September werden nach Schulschluss zwei zusätzliche Fahrten vom ZOB Spenge bis nach Babenhausen Süd angeboten. Ab 17. Oktober soll es dann laut MoBiel von montags bis freitags eine Zusatzfahrt geben, die um 7.22 Uhr in Babenhausen Süd startet und um 7.45 Uhr in Spenge eintrifft.

Die Linie 156 ab Limbrede ist bereits verstärkt worden. Hier fährt montags bis freitags ein Zusatzbus ab 7.14 Uhr

ab, der um 7.44 Uhr in Spenge ist. Während der morgigen Sitzung der Bezirksvertretung gibt es eine Anfrage der SPD. „Wie wird der Busverkehr jetzt und in Zukunft geregelt, um die zunehmende Schülerzahl, die aus dem Stadtbezirk Jöllenbeck nach Spenge in die Schule geht aufzunehmen?“ heißt es darin. Zurzeit würden 360 Schülerinnen und Schüler die Gesamtschule besuchen. Die Tendenz sei, nicht zuletzt durch die neuen Wohngebiete, steigend.

Die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Jöllenbeck in der Aula der Realschule, Dörpfeldstraße 8, beginnt um 17 Uhr.



Am Schlottkamp halten die Busse der Linie 56 und 156.

Foto: Sylvia Tetzmeier

600 Euro

Reisegutschein gewinnen!

Weitere Gewinne:
30x Unterwegs-Gutscheine



Jetzt
mitmachen!

Weitere Teilnahmemöglichkeiten an den NW-Promo- und Messeständen sowie in den NW-Geschäftsstellen. Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Teilnahme ab 18 Jahren. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Ausführliche Teilnahmebedingungen unter nw.de/wunschreise-tnb.

nw.de/wunschreise

Anzeige